



Antwortskala reicht meistens von:
 1 = trifft absolut zu
 2 = trifft meistens zu
 3 = trifft eher zu
 4 = trifft eher nicht zu
 5 = trifft meistens nicht zu
 6 = trifft gar nicht zu

Weitere Antworten zum Tertial Radiologie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein:

- 0% der Studierenden hatten auch nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 20% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 60% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 80% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.
- 100% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 0% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 75% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine kostenlose Unterkunft gestellt.



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 3

Gut war

- - eigener Zugang zur Befundung
- - schriftliches Feedback im 4-Augen-System
- - gute Atmosphäre
- - Einblick in alle Bereiche der Radiologie am UKSH
- - Integration durch Vorträge in der Frühbesprechung
- - Teilnahme an der Weihnachtsfeier

- Der eigene Zugang, der einem ermöglicht wie ein Assistenzarzt zu arbeiten, war hervorragend. Anfangs sicherlich herausfordernd, aber extrem lehrreich. Die individuelle Festlegung der Rotationsdauer nach Interesse der PJler ermöglichte das zu machen, was man machen wollte. Selber Fälle in der Fortbildung vorzustellen war sehr lehrreich und das Team war einem wohlgesonnen. Insgesamt wurden Fragen gerne beantwortet und geholfen. Der Lernfortschritt als PJler ist immens gewesen und ich bin sehr dankbar für die gute und lehrreiche Zeit in der Radiologie.

Verbessert werden könnte

- - Relativ kurzfristige Abstimmung des PJ-Seminar-Termins mit dem Dienstplan des zugeteilten Seminarleiters
- - ggf. sollte darauf hingewiesen werden, dass künftige PJ Studenten den Antrag für den eigenen Orbis/IMPAX-Account rechtzeitig vor Tertialbeginn

- Ich hätte mich über ein lobendes oder motivierendes Wort ('mach mal diesen Befund, wir besprechen ihn nachher gemeinsam') sehr gefreut.

- Leider fühlte man sich des Öfteren etwas allein gelassen.